

# Bunte Kunst gegen graues Wetter

Das trübe Wetter hielt viele Kunstinteressierte nicht ab, die Art Tour zu besuchen

**Stolberg. Mit Werken von rund 30 Künstlern an zwölf Stationen lockte nun die dritte Auflage der „Art Tour de Stolberg“.**

Doch als um 11 Uhr Ateliers und Galerien der Kupferstadt zur freien Schau öffneten, vermisten der graue Himmel und die Nässe jedoch nur manchem Kunstfreund die „Art Tour“, viele andere erwiesen sich als kunstinteressiert und wetterfest gleichermaßen. „Ich bin regelrecht überrascht, wie viele Menschen trotz des schlechten Wetters die Kunstausfahrt begehren, und das kontinuierlich; unsere Galerie ist den ganzen Tag über gut besucht“, freute sich Ludwig Pitz, der in einem der Breiniger Kunst(h)orte Malerei von Dorothee Vermaten, Helge Schneider und Udo Lindenberg zeigte.

## Streetart

Nur wenige Meter entfernt konnte Petra Rink ebenfalls nicht klagen: „Natürlich ist der Unterschied zwischen freundlichem Wetter, das unternehmungslustig stimmt, und dem heutigen Grau-in-Grau merklich; es sind weniger Menschen unterwegs als bei der letzten Kunstausfahrt. Dennoch finden

immer noch genug Leute, die dann auch wirklich interessiert sind, die Wege in die Ateliers und Galerien, sodass ich die dritte Art Tour als gelungen betrachte.“ Rink zeigte neben ihrem eigenen individuellen Schmuck auch Streetart von „Lake13“. Hinter dem Pseudonym verbirgt sich Lars Kessler, der an einer Mauer in Rinks Breiniger Garten am Lagerfeuer live ein Graffiti-Kunstwerk entstehen ließ – selbstverständlich völlig legal.

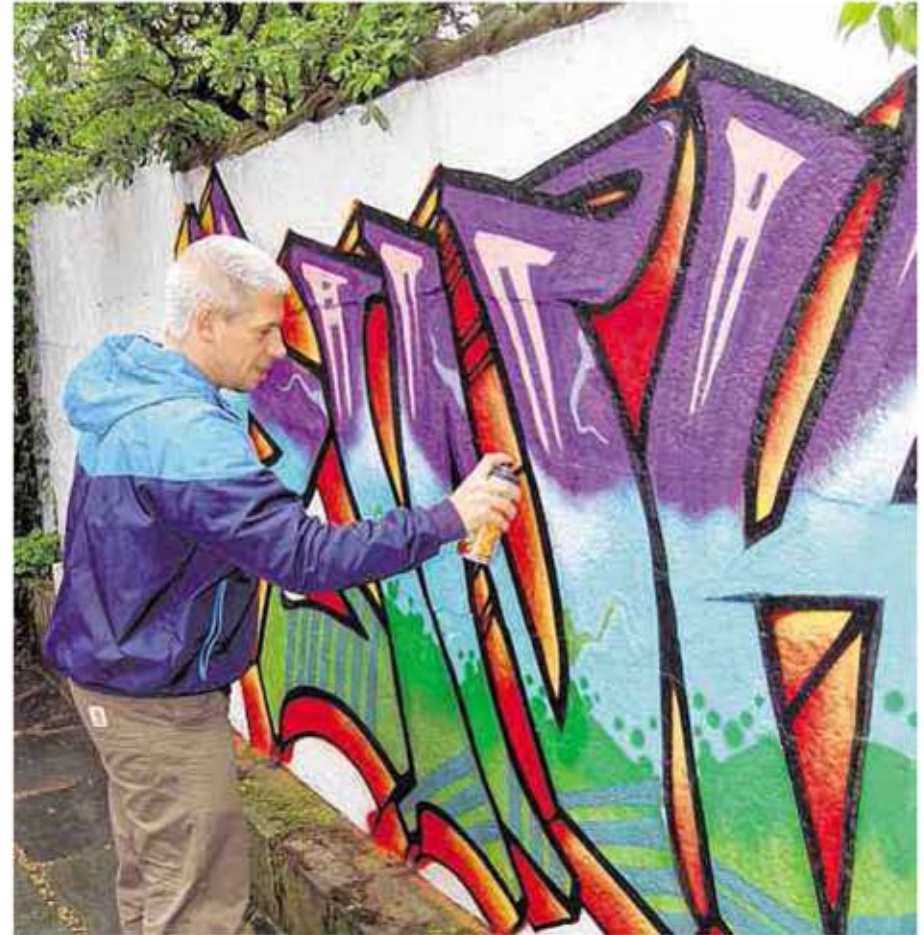
## Antonio Máro

Positiv begann die Kunstausfahrt auch in dem neuen „Showroom“ der Steingeweg-Galerie im Burg-Center, in dem bis voraussichtlich September die dem abstrakten Expressionismus zuzuordnenden Werke von Antonio Máro gezeigt werden. „Bereits um 10.45 Uhr klopfte der erste Besucher an unsere Scheibe. In der Folge war die Zahl der Gäste eher übersichtlich, bis wir nach der Mittagszeit wieder frequentierter besucht wurden“, beschrieb Christa Oedekoven. Dem Vergleich zu den ersten Kunstausfahrten halte diese Auflage zwar nicht stand, was aber kein Grund sei, sich entmutigen zu lassen, meinte auch Karl-Heinz Oedekoven,

Mitinitiator der „Art Tour de Stolberg“: „Wir sehen heute, dass eine Menge Kunstfreunde der Art Tour bei Wind und Wetter treu bleibt, alleine dafür hat sich der Aufwand schon gelohnt. Außerdem scheint bei der vierten Kunstausfahrt im nächsten Jahr wieder die Sonne.“

Pech hatte Birgit Engelen, in deren Skulpturengarten und Atelierhaus am Hammerberg einer der neun Gastkünstler schon im Vorfeld ausgefallen war: Peter Sandlöbes hatte einen Autounfall, sodass seine Floralart nicht bei der Kunstausfahrt zu sehen war. Wegen zu starker Nässe musste auch Oline Lang darauf verzichten, eine große Freiluft-Installation im Skulpturengarten zu zeigen, da sie mit Papier arbeitet. Für eine kleinere filigrane Variante einer Installation von Lang fand sich allerdings ein geschützter Platz in einer Nische. Dem „Frühlingserwachen“, das eigentlich bei Engelen beginnen sollte, fehlte eindeutig der Frühling, doch die Kunstausfahrt am Hammerberg wurde trotzdem würdig eröffnet.

Statt im entspannenden Ambiente des Skulpturengarten einen kleinen „Kunsturlaub“ zu genießen, verweilten die meis-



Ein Graffiti-Künstler war bei Petra Rink zu Gast.

Foto: Dirk Müller

ten Gäste dort nur kurz und widmeten sich dann den überdachten Möglichkeiten. Im Museum Zinkhütter Hof konnte die Ausstellung „Informelle Malerei – Violante Chirea trifft Tudor Tu-

dan“ besucht werden. Die Besucher betrachteten den archetypischen Ausdruck der systematischen Ölmalerei Tudans. Die im Zinkhütter Hof gezeigten Exponenten Chireas hingegen

spielen mit ästhetischen Elementen der Anschauung, entsprechen in ihrer Spontaneität und dem ihnen innewohnenden Gesticken der Stilrichtung „Informelle Kunst“. (dm)